

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 18.

Samstag den 23. Jänner

1858.

3. 32. a (2) Nr. 2115. Pr.

Zu besetzen ist die provisorische Einnehmers-, zugleich Hafen- und Seesaniitätsagentenstelle bei dem k. k. Zoll-, zugleich Hafen- und Seesaniitätsamte in Castelmuschio in der X. Diätenklasse, mit dem Gehalte jährlicher 400 fl. nebst freier Wohnung oder dem systemmäßigen Quartiergehalte und mit der Verbindlichkeit zum Erlag einer Kaution im Gehaltsbetrage.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der allgemeinen Erfordernisse, der bisherigen Dienstleistung, der zurückgelegten Studien und bestandenen Prüfungen, insbesondere aus dem neuen Zollverfahren und der Warenkunde, dann aus den See-Saniitätsvorschriften, ferner der Sprachkenntnisse, insbesondere der vollkommenen Kenntniß der italienischen Sprache, der Kautionsfähigkeit und unter Angabe, ob- und in welchem Grade sie mit Finanzbeamten im Gebiete der Finanz-Landes-Direktion in Graz verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis 10. Februar l. J. bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Capodistria einzubringen.

k. k. Finanz-Landes-Direktion Graz am 7. Jänner 1858.

3. 37. a (1) Nr. 26641.

## Kundmachung.

Vom 1. Februar d. J. angefangen wird mit Genehmigung des hohen Handelsministeriums auf der südlichen Staatsbahn eine neue Fahrordnung ins Leben treten, welche folgende wesentliche Aenderungen in dem Verkehre der Züge enthalten wird:

**A** In der Richtung von Wien nach Triest: Der Eilzug Nr. II, dessen Abgang von Wien um 6 Uhr 10 Min. früh unverändert bleibt, wird um 11 Uhr Nachts in Triest eintreffen.

Der Postzug Nr. 4, welcher von Wien um 8 Uhr 40 Min. früh abgeht, wird des andern Morgens früh 7 Uhr 10 Min. in Triest eintreffen, und erhält dieser Zug fortan in der Station Gumpoldskirchen eine Minute Aufenthalt.

Der, wie bisher um 8 Uhr 40 Min. Abends von Wien abgehende Postzug Nr. 6 wird am nächsten Tage um 8 Uhr 5 Min. Abends in Triest eintreffen, und nunmehr auch in der Station Hengendorf anhalten.

Die nach der gegenwärtig bestehenden Fahrordnung um 10 Uhr Vormittags von Wien bis Neustadt und um 11 Uhr 30 Min. Vormittags von Wien bis Baden verkehrenden Personenzüge Nr. 20 und 22 werden aufgelassen und in einen Zug vereinigt, welcher um 11 Uhr Vormittags mit Berührung aller Zwischenstationen von Wien bis Neustadt verkehren wird.

Um 7 Uhr Abends wird von Wien täglich ein Personenzug nach allen Stationen bis Baden verkehren.

**B** In der Richtung von Triest nach Wien: Der Eilzug Nr. 1 wird von Triest um 11 Uhr 15 Min. Nachts abgehen und am andern Tage Nachmittags 4 Uhr 37 Min. in Wien eintreffen.

Der Postzug Nr. 3 wird um 5 Uhr 30 Min. früh von Triest abgehen und des andern Morgens 5 Uhr 35 Min. in Wien eintreffen. Bei diesem Zuge entfällt der bisherige Aufenthalt in der Station Brunn.

Der Postzug Nr. 5 wird um 5 Uhr 45 Min. Abends von Triest abgehen, und des andern Tags um 5 Uhr 49 Min. Abends in Wien eintreffen. Dieser Zug erhält in den Stationen:

Gumpoldskirchen, Brunn, Hengersdorf und Hengendorf einen Aufenthalt von je einer Minute. Der gegenwärtig um 10 Uhr 5 Min. Vormit-

tags von Neustadt nach Wien verkehrende Personenzug Nr. 21 wird theilweise, d. i. von Neustadt bis Baden aufgelassen und nur von Baden um 10 Uhr 57 Min. Vorm. bis Wien verkehren.

Dagegen wird der gegenwärtig um 2 Uhr 22. Min. Nachm. von Baden nach Wien verkehrende Zug Nr. 23 künftig von Wiener-Neustadt aus um 1/2 2 Uhr Nachmittags mit Berührung aller Zwischenstationen nach Wien abgehen.

Die Abfahrt des gegenwärtig um 1/6 6 Uhr Abends von Neustadt nach allen Stationen bis Wien verkehrenden Personenzuges Nr. 25 wird in der Folge um eine Stunde später, d. i. um 6 Uhr 18 Min. Abends erfolgen, und wird demnach dieser Zug um 8 Uhr 17 Min. Abends in Wien eintreffen.

Die Züge auf der MÖdling-Laxenburg-berger Zweigbahn erleiden keine wesentliche Abänderung und wird nur der letzte Abendzug von Laxenburg nach Wien an den Zug Nr. 25 der Hauptbahn anschließend um eine Stunde später, d. i. von 6 Uhr 20 Min. auf 7 Uhr 20 Min. Abends verlegt.

Auf der Neustadt-Dedenburger Zweigbahn werden die Züge, und zwar:

Um 5 Uhr 45 Min. früh, und 2 Uhr 15 Min. Nachmittags von Dedenburg nach Neustadt, dann um 9 Uhr 15 Min. früh, und 7 Uhr 10 Min. Abends von Neustadt nach Dedenburg verkehren.

Die Fahrzeiten sowohl dieser als aller übrigen hier nicht erwähnten Züge sind aus dem neu aufgelegten Fahrplane zu entnehmen, welcher in allen Stationen der südlichen Staatsbahn affigirt ist, und sowohl in Plakatsform als auch in kleinem Formate bei den Bahnhöfskassen käuflich bezogen werden kann.

Von der k. k. Betriebs-Direktion der südlichen Staatsbahn. Wien am 20. Jänner 1858.

3. 33. a (1) Nr. 189.

## Verlautbarung.

Vom 15. Jänner 1858 wird das Postrittgeld für ein Pferd und eine einfache Post in den nachbenannten Kronländern und Bezirken im Einvernehmen mit dem k. k. Finanzministerium wie folgt festgesetzt:

|  |              |
|--|--------------|
| in Niederösterreich mit                                  | 1 fl. 16 kr. |
| » Oberösterreich mit                                     | 1 » 6 »      |
| » Salzburg mit   | 1 » 12 »     |
| » Steiermark mit   | 1 » 18 »     |
| » Kärnten mit  | 1 » 24 »     |
| » Böhmen mit   | 1 » 14 »     |
| » Mähren und Schlessien mit                              | 1 » 12 »     |
| » Tirol und Vorarlberg mit                               | 1 » 24 »     |
| im Küstenlande mit                                       | 1 » 14 »     |
| in Krain mit   | 1 » 16 »     |
| im Pesther Bezirke mit                                   | 1 » 4 »      |
| » Preßburger Bezirke mit                                 | 1 » 8 »      |
| » Dedenburger Bezirke mit                                | 1 » 10 »     |
| » Raßhauer Bezirke mit                                   | 1 » 2 »      |
| » Großwardeiner Bezirke mit                              | 1 » 2 »      |
| » Montan-Distrikte und im Zenger M. G. Bezirke           | 1 » 20 »     |
| » Ottocaner und im Biccaner Regimentsbezirke mit         | 1 » 12 »     |
| » Oguliner Regimentsbezirke mit                          | 1 » 24 »     |
| » übrigen kroatisch-slavonischen Postbezirke mit         | 1 » 6 »      |
| in der serbischen Wojwodschast und im Temeser Banate mit | 1 » 6 »      |
| in Siebenbürgen mit                                      | 1 » 4 »      |
| im Krakauer Regierungsbezirke mit                        | 1 » 2 »      |
| » Lemberger Regierungsbezirke mit                        | — » 58 »     |
| » Czernowitzer Regierungsbezirke m.                      | — » 56 »     |

Die Gebühr für einen gedeckten Stationswagen wird auf die Hälfte und für einen unge-

deckten Wagen auf den vierten Theil des für ein Pferd und eine einfache Post entfallenden Rittgeldes festgesetzt. Das Postilons-Triafgeld und das Schmiergeld bleibt unverändert.

k. k. Postdirektion Triest am 15. Jän. 1858.

3. 35. (1) Nr. 7500.

Von der Landes-Museums- und beziehungsweise Bürgerstiftung des hochgeborenen Herrn Franz Grafen v. Hohenwart ist das Stiftungskapital pr. 1000 fl. C. M. gegen 5% und vollständige Pupillar-Sicherheit auszuleihen.

Diejenigen, welche dieses Kapital zu übernehmen wünschen, haben unter Vorweisung der zur Beurtheilung der Pupillar-Sicherheit erforderlichen Dokumente sich bei diesem Magistrate, wo sie auch die weiteren Bedingungen erfahren werden, zu melden.

Stadtmagistrat Laibach am 20. Jänner 1858.

3. 34. a (1) Nr. 7122.

Bei dem Magistrate erliegt eine im Monate November v. J. an der Sonnegger Bezirksstraße gefundene Platte aus Gußeisen. Der Eigenthümer derselben hat sich wegen deren Rücküberkommung hieramts zu melden.

Stadtmagistrat Laibach am 15. Jänner 1858.

3. 115. (2) Nr. 231.

## Edikt.

Es wird bekannt gemacht, daß der unter dem 1. Dezember v. J., 3. 4713, über das Vermögen des Herrn Konrad Locker und Rudolf Locker, als Repräsentanten des Handlungshauses Anton Locker von Krainburg, eröffnete Konkurs zu Folge einwilligender Erklärung der Konkursgläubiger aufgehoben worden sei.

k. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 19. Jänner 1858.

3. 78. (3) Nr. 160.

## Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiermit allgemein kund gemacht:

Es sei die in der Exekutionssache des Franz Dyrin von Oberlaibach, als Cessionär des Andreas Saller, wider Blas Turfiah von Bresouza mit Bescheide vom 15. Oktober 1857, Nr. 4361, auf den 23. Jänner 1858 bestimmte dritte Realfeilbietung auf den 29. März l. J. übertragen worden.

k. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 13. Jänner 1858.

3. 67. (3) Nr. 2765.

## Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte in Sittich, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Josef Kastlitz von Großpeze, gegen Anton Pöschl von Sittich, wegen aus dem Vergleich vom 7. Oktober 1854, 3. 4899, schuldigen 23 fl. 20 kr. C. M. e. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich sub Urb. Nr. 3 vorkommenden Realität in Sittich, Konfl. Nr. 6, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 390 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsakungen auf den 11. Jänner, auf den 11. Februar und auf den 11. März 1858, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtshause mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hint-angeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Exkursionsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt in Sittich, als Gericht, am 9. September 1857.

Nr. 65.

Nachdem sich bei der ersten Feilbietungsaussagung kein Kauflustiger gemeldet hat, so wird zur zweiten auf den 11. Februar l. J. angedordneten exekutiven Feilbietung geschritten.

k. k. Bezirksamt in Sittich, als Gericht, am 11. Jänner 1858.

3. 72. (3) Nr. 26.

E d i k t.

Es wird zur Kenntniß gebracht, daß das hochlöbliche k. k. Kreisgericht Neustadt den dießbezirkigen Grundbesitzer Martin Lesiak in Sittich als Verschwender zu erklären befunden habe, wornach demselben sein Bruder Herr Josef Lesiak, Pfarrer in Sedersbich, als Kurator bestellt worden ist.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 8. Jänner 1858.

3. 73. (3) Nr. 17.

E d i k t.

Es wird zur Kenntniß gebracht, daß das hochlöbliche k. k. Kreisgericht Neustadt den dießbezirkigen Grundbesitzer Johann Bouk von St. Weit als Verschwender zu erklären befunden habe, wornach demselben sein Schwager Josef Supanzbich junior von Mulou als Kurator bestellt worden ist.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 8. Jänner 1858.

3. 74. (3) Nr. 20392.

E d i k t.

Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht in Laibach gibt der Maria Ruppe und dem Valentin Fitz, unbekanntes Aufenthaltes, bekannt:

Es sei über Ansuchen des Franz Marouth, wegen der Vertheilung und Zuweisung der im Grundbuche des Stadtmagistrates sub Rektis. Nr. 878/18 vorkommenden Wiese erzielten Meißbotes eine Tagssagung auf den 21. April l. J. Vormittags 9 Uhr hiergerichts angeordnet, und ihnen zur Wahrung ihrer Rechte Herr Dr. Anton Rack als Kurator auf deren Gefahr und Kosten aufgestellt worden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 24. Dezember 1857.

3. 82. (3) Nr. 5004.

E d i k t.

Weil bei der mit Edikt vom 12. November 1857, Conf. Nr. 4537, auf den 21. Dezember 1857 bestimmten ersten exekutiven Feilbietung der Urban Bouschin'schen Realität in Feistritz kein Kaufwilliger erschienen ist, so hat es bei der zweiten auf den 28. Jänner 1858 angeordneten Tagssagung sein Verbleiben.

K. k. Bezirksamt Reitsnitz, als Gericht, am 28. Dezember 1857.

3. 83. (3) Nr. 4654.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe die exekutive Feilbietung der zu Sunsten des Georg Eppich, von Ebenthal Nr. 16, auf der im Grundbuche Gottschee Tom. VII Fol. 1052, Rektis. Nr. 825, vorkommenden, in Ebenthal Nr. 16 gelegenen Realität des Mathias Eppich in Folge Bewilligung vom 30. September 1840, Z. 2999, intabulirten Erbtheilsforderung pr. 100 fl. zur Vereinarbringung des dem Josef Sigmund, von Ebenthal Nr. 6, aus dem Entschädigungserkenntnisse vdo. 23. April 1856, Z. 700, gebührenden Betrages pr. 26 fl. und der anerkannten Exekutionskosten bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagssagung auf den 3. März 1858 und auf den 6. April 1858 Vormittags 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Befehle angeordnet, daß solche bei der zweiten Feilbietungstagssagung auch unter dem wahren Kenntwerthe hintangegeben wird.

Wozu Kaufwillige eingeladen werden.  
K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 9. Oktober 1857.

3. 84. (3) Nr. 6-27.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Magdalena Swetitsch von Obermösel, gegen Mathias und Elisabeth Perschauer von Obermösel, wegen schuldigen 132 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee Tom. X., Fol. 1393, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 100 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur Feilbietungstagssagung auf den 17. Februar, auf den 17. März und auf den 16. April 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 27. Oktober 1857.

3. 85. (3) Nr. 6898.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Josef Hudolin von Besgoviza, hiermit erinnert:

Es habe Peter Wolf von Sürgern, wider denselben die Klage auf Bezahlung von 23 fl., sub praes. 31. Oktober 1857, Z. 6898, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssagung auf den 11. Februar 1858 früh 9 Uhr, mit dem Anhange des §. 18 der allerhöchsten Entschliessung vom 18. Oktober 1845, angeordnet und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Herr Anton Dschura von Dsiuniz als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 31. Oktober 1857.

3. 86. (3) Nr. 6901.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Josef Staudacher von Logge hiermit erinnert:

Es habe Mathias Staudacher von Logge, wider denselben die Klage auf Eigenthums-Anerkennung der Hufen Nr. 1 zu Logge sub praes. 31. Oktober l. J., Z. 6901, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 13. Februar früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Franz Erzauz von Bolnern als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 31. Oktober 1857.

3. 87. (3) Nr. 7147.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Alois Gruber von Merleinsbrauth hiermit erinnert:

Es habe Paul Mittitsch, von Altwinkel Nr. 21, wider denselben die Klage auf Lösungsgegenstand mehrerer Schyposten von seines Hufe in Altwinkel Nr. 21, sub praes. 12. November 1857, Z. 7147, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 20. Februar 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 allg. Gerichts-Ordnung angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Georg Muchiz von Dbergraaf als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 12. November 1857.

3. 88. (3) Nr. 7589.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Thomas Stimey von Wertouz hiermit erinnert:

Es habe Blas Bukoviz von Doseil, wider denselben die Klage auf Zahlung von 25 fl. c. s. c. sub praes. 3. Dezember 1857, Z. 7589, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssagung auf den 11. März 1858 früh 9 Uhr, mit dem Anhange des §. 18 der allerhöchsten Entschliessung vom 18. Oktober 1845, angeordnet und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Johann Dschura von Dsiuniz als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 3. Dezember 1857.

3. 89. (3) Nr. 7335.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Tonke von Lientfeld, gegen Georg Tonke von Lientfeld, wegen aus dem Urtheile vom 10. November 1850, Z. 35735/3736, schuldigen 573 fl. 49 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gott-

schee sub Tom. V., Fol. 702, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 200 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur Feilbietungstagssagung auf den 24. Februar, auf den 24. März und auf den 27. April 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 19. November 1857.

3. 90. (3) Nr. 7678.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Rankel von Hohenegg, gegen Leonhard Mediz von Resselthal Nr. 4, wegen aus dem Urtheile vom 2. Mai 1857, Z. 2198, schuldigen 25 fl. 10 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. XXII., Fol. 1776, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 220 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur Feilbietungstagssagung auf den 24. Februar, auf den 24. März und auf den 27. April 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 11. Dezember 1857.

3. 91. (3) Nr. 7771.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Gramel von Resselthal, durch Hrn. Dr. Benedikt von Gottschee, gegen Gertraud Tonke von Resselthal, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 17. Oktober 1851, Z. 5084, schuldigen 187 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee Tom. XIII., Fol. 1818, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 630 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur Feilbietungstagssagungen auf den 3. März, auf den 6. April und auf den 5. Mai 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 19. Dezember 1857.

3. 93. (3) Nr. 75.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit kund gemacht: Das hochlöbliche k. k. Landesgericht habe auf Grundtoge der gestlogenen Erhebung den Johann Zereb, vulgo Polacha von Peteline Haus Nr. 24, mit dem Erlasse vom 12. Jänner 1858, Z. 170, als Verschwender, und der freien Vermögensverwaltung für verlustig zu erklären befunden, und es sei für denselben vor diesem k. k. Bezirksgerichte Johann Satz von Peteline als Kurator angestellt worden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 14. Jänner 1858.

3. 94. (3) Nr. 92.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei auf freiwilliges Ansuchen des Mathias Janesch von Stobel, als ausgewiesenem testamentarischen Universalerben, die Veräußerung derselben in den Nachlaß des verstorbenen Herrn Pfarrers Leonhard Janesch in Altenmarkt bei Laas gehörigen Fahrnisse, als: Ochsen, Kühe, 1 Pferd, eine bedeutende Menge Heu, Wägen, Haus-, Wirtschafts- und Zimmereinrichtung u. bewilliget, und zu deren Vornahme im Versteigerungswege gegen gleich bare Bezahlung die Tagssagung in Altenmarkt auf den 28. Jänner l. J. und nöthigenfalls den folgenden Tag während den gesetzlichen Amtsstunden angeordnet worden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 13. Jänner 1858.